Projektleitung Mitholz, 31. Mai 2021

Räumung ehemaliges Munitionslager Mitholz

Sachstandbericht 2/2021

Aktenzeichen: GS-VBS-241-2-00-12/20/7

1 Alle Projektfunktionen sind ab 01. Juni bzw. 01 Juli besetzt

Sämtliche Projektfunktionen sind besetzt. Herr Matthias Matti als Teilprojektleiter Unterstützung Bevölkerung und Frau Kirstin Steyer, Fachspezialistin Kommunikation/Projektmanagement Office werden ihre Funktionen am 01.06.2021 antreten. Herr Simon Meyer, Fachexperte Projektqualitäts- und Risikomanagement/Finanzen, wird am 01.07.2021 seine Funktionen antreten.

2 Aktuelle Arbeiten und Ausblick

2.1 Teilprojekt Unterstützung Bevölkerung

Zwischen 10. und 19.03.2021 hat die Projektleitung an sechs Tagen insgesamt 47 Sprechstunden mit Betroffenen durchgeführt. In einem weiteren Schritt werden ab Mai 2021 Hausbesuche bei betroffenen Parteien durchgeführt, mit denen noch keine direkten Gespräche geführt werden konnten. Mit den Hausbesuchen soll insbesondere auch der Bedarf für die weitere Unterstützung und Begleitung für den Wegzug abgedeckt werden.

Falls Bürgerinnen und Bürger von Mitholz eine Unterstützung wünschen, können sie sich unverbindlich an folgende Stellen wenden:
- Frau Gaby Schmid, Koordinatorin Mitholz, gabriela.schmid@kandergrund.ch, 033 672 13 15
- Projektleitung Mitholz, mitholz@gs-vbs.admin.ch, 058 463 30 57

Ihre Anfragen werden in jedem Fall vertraulich behandelt.

2.2 Bewertung der Liegenschaften

Die Besichtigungen für die Bewertungen der ersten Etappe sind abgeschlossen. Die Berichte zur Bewertung liegen bis Ende Mai 2021 vor. Wie in der Pilotphase werden die Ergebnisse den Eigentümer ab Juni 2021 übergeben und besprochen. Die Eigentümer der zweiten Bewertungsetappe werden am 27. und 31.05.2021 an Informationsanlässen über das Vorgehen informiert. Weiter soll das Schätzerhandbuch durch eine unabhängige Stelle überprüft werden (z.B. Hauseigentümerverband).
Zusätzlich zur Bewertung der Liegenschaften muss die generelle Entschädigung der Eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter geregelt werden. Obwohl vor 2025 grundsätzlich niemand Mitholz verlassen muss, setzen sich einige Betroffene bereits mit der zukünftigen Wohnsituation auseinander. Es muss deshalb bereits jetzt definiert werden, wie mit dringenden Bedürfnissen für den Verkauf der Liegenschaft umgegangen werden soll. Hierzu wurde ein Entwurf der "Strategie zum Erwerb von Liegenschaften" erarbeitet. Mit der Strategie wird der Rahmen definiert für die Bemessung der zusätzlichen

Entschädigungen. Sobald diese von den zuständigen Stellen gutgeheissen worden ist, wird das VBS darüber informieren.

2.3 Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Kandergrund

Der Gemeinderat Kandergrund hat eine nichtständige Kommission für die Teilrevision der Ortsplanung eingesetzt. Verschiedene Perimeter werden für die Einzonung in eine Sonderzone zur Schaffung von Wohn-/ Gewerbeflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner von Mitholz geprüft. In einem nächsten Schritt werden die Eigentümer kontaktiert. In den möglichen Bauzonen wird eine dichtere Bebauungsform zu realisieren sein, als die aktuelle Streusiedlungssituation Mitholz. Deshalb muss das zukünftige Angebot sorgfältig entwickelt, visualisiert und den Betroffenen transparent vermittelt werden. Erste Eigentümer sollen ihre Häuser bis 2025 realisieren können. Dazu muss die Gemeindeversammlung im Juni 2022 über die Teil-Ortsplanungsrevision entscheiden können.

2.4 Vorsorgliche Baumassnahmen für die Notumfahrung

Für die vorsorglichen Baumassnahmen hat das ASTRA im Frühjahr 2021 diverse lokale Baufirmen zur Offertstellung eingeladen. Die Vergabe der Baumeisterarbeiten ist an die Mario Rebmann AG aus Kandergrund erfolgt. Die Installations- und Absteckungsarbeiten beginnen am 12.07.2021. Der eigentliche Baubeginn ist in der Folgewoche vorgesehen. Die Bauarbeiten dauern bis ca. anfangs November 2021.
Die Angebote für den Vollausbau im Ereignisfall und den dafür nötigen Pikettdienst für einen Arbeitsbeginn binnen 12 bis 24 Stunden sind eingegangen. Der Zuschlag erfolgt Anfangs Juni 2021. Mit der Armee wird geprüft, ob die Notumfahrung im Ereignisfall mit militärischen Mitteln rascher bereitgestellt werden kann. Hierzu wird abgeklärt, ob der Einsatz der militärischen "Abrollstrassengeräte" zur Verkürzung des Streckenunterbruchs möglich wäre. Vorerst ist eine genietechnische Erkundung zur Abklärung der Machbarkeit geplant. Der effektive Einsatz von Truppen für die Bereitstellung der Zufahrt zur Notumfahrung müsste nach einem Ereignis über die zuständige Stelle des Kantons Bern bei der Armee beantragt werden.

2.5 Schutzmassnahmen inner- und ausserhalb der Anlage

In Abweichung zur ursprünglichen Planung soll die Anlage des ehemaligen Munitionslagers vorgängig teilweise stillgelegt und rückgebaut werden. Sämtliche Nutzungen der Anlage wurden eingestellt und die letzten verbleibenden Betriebseinrichtungen der Armeeapotheke werden geräumt. Mit dem angestrebten minimalen Betriebslevel können die geplanten Schutzmassnahmen wie Stahlbetonpfropfen und ein Hochdrucktor in den Zugängen zur Anlage zusätzlich optimiert werden. Das Vorprojekt als Grundlage für das erforderliche "militärische Plangenehmigungsverfahren" (Baubewilligungsverfahren) soll im dritten Quartal 2021 vorliegen.

Die Planung für die Realisierung der Schutzmassnahmen ist komplex. Die einzelnen Teilmassnahmen (z.B. Rodung, Sondierbohrungen, Teilverfüllung der Anlage, usw.) stehen in einer gegenseitigen Abhängigkeit. Die Ablaufplanung für die inneren und äusseren Schutzmassnahmen muss mit den Abhängigkeiten zu weiteren Massnahmen nochmals überprüft und optimiert werden.

2.6 Teilprojekte Schutzbauten Strasse und Schiene

Die Variantenbeurteilung für die Linienführung der Schutzbauten Strasse erfolgt gemäss dem allgemein gültigen Kriterienkatalog der Nachhaltigkeitsindikatoren für Strasseninfrastrukturprojekte (NISTRA). Dieser basiert auf den übergeordneten Kriterien Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Folgende Themen sind aus Sicht der Projektleitung spezifisch zu berücksichtigen:

- Vollständiger Schutz der Strasse und der Verkehrsteilnehmer im Gefahrenperimeter
- Guter Anschluss an die bestehende Strasse
- Hohe und normgerechte Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer (Kurvenradius, Gefälle, usw.)
- Möglichst geringe Beeinträchtigung der bestehenden Häuser
- Gute Eingliederung in das Landschaftsbild
- Möglichst geringe Beeinträchtigung der Grundwasserströme
- Geringe Beeinträchtigung des Waldes
- Geringe oder verbesserte Lärmbelastung für die Besiedelung von Mitholz
- Wirtschaftliche Gesamtkosten (gutes Kosten-/Nutzen-Verhältnis)

- Berücksichtigung der Bauzeit sowie der Realisierungs- und Baurisiken
- Einbezug des Unterhalts
- Berücksichtigung von allgemeinen Kriterien wie zum Beispiel Nachhaltigkeit und weitere Umweltthemen

Es ist selbstredend, dass hier Zielkonflikte entstehen. Es geht für die Projektleitung darum, die Varianten ergebnisoffen in der gesamten Breite zu untersuchen, zu bewerten und dann einen nachvollziehbaren und fundierten Entscheid zu fällen. Die Bewertung der Varianten wird wiederum mit der Unterstützung von unabhängigen Spezialisten erfolgen.

Für die Optimierung der Linienführung sollen die geologischen und hydrologischen Verhältnisse mit Probebohrungen untersucht werden. Wegen offenen Fragen zur Linienführung des Schutztunnels können nicht alle Probebohrungen gemäss ursprünglicher Planung durchgeführt werden. Für die Probebohrung konnte mit dem Gemeinderat ein Ersatzstandort auf der gemeindeeigenen Schulhausparzelle definiert werden. Die Projektleitung weist darauf hin, dass keine Vorentscheide zur Linienführung gefällt sind und dass mögliche Varianten für das Teilstück ergebnisoffen untersucht und bewertet werden. Mit den Betroffenen soll weiterhin das Gespräch gesucht und kontinuierlich informiert werden.

Die Bohrstandorte wurden vom Kommando KAMIR auf mögliche Munitionsrückstände untersucht. Für die Beeinträchtigungen und Landschäden werden die Eigentümer entschädigt. Das Bohrkonzept wurde mit der unabhängigen Firma Jäckli Geologie AG sowie mit der Blausee AG abgestimmt.

3 Weitere Themen

3.1 Landwirtschaftliche Bewirtschaftung

Im Projekt Mitholz muss die landwirtschaftliche Bewirtschaftung im Projektperimeter aufgrund der Bedeutung dieses Sektors geplant werden. Im Teilprojekt Unterstützung der Bevölkerung wird diese erweiterte Aufgabenstellung mit folgenden Themenbereichen in den kommenden Monaten bearbeitet:

- Definieren der Vorgaben und Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung im Projektperimeter über alle Projektphasen;
- Unterstützen der landwirtschaftlichen Betriebsplanung für die einzelnen landwirtschaftlichen Gewerbe unter Berücksichtigung der Einschränkungen;
- Sicherstellen der übergeordneten Planung und Koordination der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung über die gesamte Projektdauer.

3.2 Risikoanalyse VBS 2022

Für die Risikoanalyse VBS 2022 wurden die Terminplanung und die Disposition erstellt. Als Grundlage für die Risikoanalyse werden durch armasuisse Wissenschaft+Technologie weitere Untersuchungen und Simulationen durchgeführt. Mit Sondiergrabungen im verschütteten Bahnstollen sollen weitere Informationen zum Zustand der Munition gewonnen, Munitionsstücke für die Analyse der chemischen Komponenten geborgen und Proben für die Schadstofferfassung gesammelt werden. Vergleichbar mit archäologischen Grabungen werden diese von Hand ausgeführt. Auf umfassende und massive Grabungen wird verzichtet, damit Beeinträchtigungen für die Bevölkerung (z.B. temporäre Evakuierungen) vermieden werden können.

3.3 Expertengruppe

Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie die Zusammensetzung der Expertengruppe wurde bereinigt und durch den Steuerungsausschuss am 06.05.2021 genehmigt. Die Leitung der Expertengruppe wird durch Daniel Jordi (Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, Chef Fachbereich CBRNe Schutzsysteme) wahrgenommen.

3.4 Kommunikation

Das Projekt "Räumung ehemaliges Munitionslager Mitholz" stösst bei den Medien weiterhin auf grosses Interesse. In Abstimmung mit der Kommunikation VBS hat die Projektleitung die Projektkommunikation intensiviert. Der erste Sachstandbericht wurde per 18.03.2021 publiziert. Er wurde in Papierform in den Gemeinden Kandergrund und Kandersteg sowie bei den betroffenen auswärtigen Grundeigentümerinnen und –eigentümern verteilt. Zudem wurde im März 2021 ein erster Info-Letter versandt.

Betreffend Notumfahrung wurde ein themenspezifisches Faktenblatt erstellt. Es wird der Grundsatz verfolgt, dass die Betroffenen jeweils vor den Medien direkt durch das VBS informiert werden.

Beim Schweizer Fernsehen ist eine Langzeitbegleitung von betroffenen Familien für einen Dokumentarfilm geplant. Eine Familie wurde am Informationsanlass und bei der Bewertung der Liegenschaft durch ein Kamerateam des SRF begleitet. Weitere Drehtermine sind für die Ausführung der Probebohrungen des ASTRA geplant. Am 23.04.2021 konnte ein Kickoff mit den Kommunikationsverantwortlichen der beteiligten Stellen durchgeführt werden. Künftig soll eine laufende Abstimmung der Kommunikationsmassnahmen sichergestellt werden.

Für das Projekt Mitholz ist die aktive Information der betroffenen und interessierten Stakeholder ein Erfolgsfaktor. Aus Erfahrungswerten anderer Grossprojekte kann abgeleitet werden, dass ein Informationspavillon im Projektperimeter sehr sinnvoll ist. Unter der Federführung des Projekts Mitholz soll die Realisierung eines Info-Pavillons in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern konkretisiert werden (BLS mit Ausbau Lötschberg-Basistunnel und ASTRA mit Strassentunnel).

Kontaktstelle

Projektleitung "Räumung ehemaliges Munitionslager Mitholz",
Raum und Umwelt VBS, Maulbeerstrasse 9, 3003 Bern

Auskunft 058 463 30 57
E-Mail mitholz@gs-vbs.admin.ch

Weitere Informationen

www.vbs.admin.ch/de/themen/umweltschutz/mitholz.html

Der Sachstandbericht erscheint 4 bis 6x pro Jahr